

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textildachleuten

Band: 109 (2002)

Heft: 2

Artikel: Die Münchwiler Tüllindustrie AG investiert in die Schweiz

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677804>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

reduziert», so Eschler im Originalton. Nach Kaman verursachen Wirbel eines Abwärtsstroms von einem zylinderförmigen Objekt Vibrationen. Durch ein, um den Zylinder gewickeltes Seil oder Band, wird die Entstehung von normalen Wirbeln unterdrückt und die Vibration eliminiert. Ein klassisches Beispiel sind die Kaman Hochkamine beim finnischen Energieuntersuchungs-Institut. Solch hohe Türme werden mit einer zusätzlichen S-Form umhüllt, um Windwiderstände zu reduzieren. «Durch die Umsetzung der Kaman-Theorie auf textiles Material haben wir einen Beitrag zur Verbesserung der Sicherheit der alpinen Athleten geleistet. Bekanntlich ist Stabilität der Schlüssel für mehr Sicherheit und somit hoffentlich auch zu mehr Erfolg», resümiert Peter Eschler. Die Schweizer Rennfahrer selbst sind begeistert, seit sie im Frühjahr 2001 erste Testfahrten mit dem neuen Material absolvierten. Gleichzeitig wurde das Material vom schweizerischen Forschungs- und Laweninstitut Davos auf seine verschiedenen Einsatzmöglichkeiten – wie Verhalten bei unterschiedlichen Temperaturen, Windverhältnissen usw. – getestet. Eschler und Descente sind überzeugt, dass mit dieser revolutionären Entwicklung ein grosser Schritt in Richtung erhöhter Sicherheit im alpinen Rennsport gelungen ist.

Information

Chr. Eschler AG

CH-9055 Bühler

Tel. +41 (0)71 791 81 81

Fax +41 (0)71 791 81 80

Internet www.eschler.com

E-Mail peter.eschler@eschler.com



E-Mail-Adresse Inserate
inserate@mittex.ch



Die Münchwiler Tüllindustrie AG investiert in die Schweiz

Im Jahr 2001 erarbeitete die Textil- und Bekleidungsindustrie einen Umsatz von CHF 4,17 Mrd. Dies entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 3,8 %. So die Aussage des Textilverbandes Schweiz, zu lesen auf Seite 30 in dieser Ausgabe. Angesichts dieser Zahlen braucht es schon einer gesunden Vision, um am Standort Schweiz 3 Millionen Franken zu investieren. Mit der Investition in einen neuen, innovativen Spannrahmen der Firma Santex, Tobel (CH), setzt die Tüllindustrie AG jedoch auf heimische Arbeitsplätze und beweist mit dem Kauf von Hightechanlagen einmal mehr Pioniergeist in der Textilproduktion.



Steigerung der Leistungskraft

«Wir haben 4 bessere Jahre hinter uns. Wir haben in dieser Zeit namhafte Investitionen getätigt und, was uns betriebswirtschaftlich besonders freut, sie aus unserem Cashflow bezahlt. Diese Investitionen werden unsere Leistungskraft stärken, um den Markterfordernissen noch mehr gerecht zu werden», freut sich Verwaltungsrat Carl Illi anlässlich der Vorstellung der neuen Investition vor Vertretern der Presse.

Die Kunden dürfen sich auf 30 bis 40 % mehr Kapazität, kürzere Lieferzeiten sowie auf einen noch besseren und regelmässigeren Qualitätsstandard freuen. Mit dem neuen, 5 Meter breiten Spannrahmen ist das Unternehmen in der Lage, weitere Produktsegmente im Theaterbühnenbereich abzudecken und ist somit einer der ganz wenigen Spezialisten für sehr breite Ware.

Die Tüllindustrie AG ist seit 1913 in der Produktion von Bobinet- und Wirktüllen, Gardinen, technischen Gewirken sowie Fremdveredlung tätig. Die Tüllindustrie gehört mehrheitlich der CWC Textil-Gruppe, einer Familienholding mit Sitz in Zürich, welche zusätzlich im



Kettenwirkmaschinen von Karl Mayer

Garnhandel tätig ist. Der Markt variiert vom Modebereich Lingerie und DOB, über die Automobil-, Bahn- und Flugzeug-, bis hin zur Bauindustrie. Dank der Kundennähe zu den internationalen Märkten, professionellem Marketing sowie der innovativen Umsetzung von Verfahrenstechniken nimmt das Unternehmen eine führende Rolle ein.

Kundennähe und gut ausgebildete Mitarbeiter

Die Hintergründe der Investition fasst Carl Illi wie folgt zusammen: «Unsere Leitidee hält klar an unseren lokalen Produktionsstätten fest. Nur mit steten Produktionserfahrungen sind wir in der Lage, unsere Produkte weiter zu entwickeln. Wir brauchen Kundennähe und gut ausgebildete Mitarbeiter, denn Nischen sind keine Massenware, die wir Produzenten in andern Ländern überlassen müssen. Gerade unsere Qualitätsziele verlangen die enge Zusammenarbeit mit der Vorstufe und die Investitionen in die modernsten Technologien. Dies ist vorläufig nur hier möglich. Die hochmodische Stickereiindustrie gehört zum Beispiel zu unseren Kunden. Sie



Der neue Spannrahmen

Technische Daten der Hochleistungs- Spann-, Trocken- Fixieranlage**SANTAFRAME**

Arbeitsbreite:	800 bis 5'000 mm
Geschwindigkeitsbereich:	5 bis 100 m/min
Gesamtlänge:	38 m
Anschlussleistung:	ca. 240 kW
Beheizung:	Semi-direkte Erdgasheizung
Installierte Brennerleistung:	ca. 2'600 kW
Wasserverdampfung:	ca. 2'600 kg Wasser pro Stunde
Zusatzeinrichtungen:	
Abluftfeuchtemessung, Restfeuchtemessung, Gravimat für Flächemassemessung, Fixierautomatik, Trim Air System (Düsenabdeckung auf notwendige Breite), 2 Fadenrichtgeräte, Prozessvisualisierung (Touchscreen, Einstellungen-Speicher), Warenbreite-Messung am Auslauf, Kameraüberwachung, Surfdetektoren (Warenbahnlänge in der Kammer)	

verlangt hohe Qualität, raschen Service. Ein solches Geschäft als Zulieferant ist nicht über grosse Distanzen zu machen und vor allem dann nicht mehr, wenn die Mode noch farbiger wird und die Bestellgrößen kleiner.»

Höhere Qualitätsstandards

Das Unternehmen verfolgt mit dieser Investition drei Ziele:

- den gesteigerten Qualitätsstandard als «normal» etablieren und damit neue Massstäbe im Markt setzen
- die Lieferfristen verkürzen und damit den aktuellen Kundenbedürfnissen anpassen
- durch den Ersatz des alten Spannrähmens Rationalisierungseffekte im Bereich Manpower, Ausschuss und Lagerhaltung erreichen.

Eine weitere Besonderheit dieser Investition bildet die seltene Arbeitsbreite von bis zu 5 Metern. Dies ermöglicht der Tüllindustrie, Ausrüst-Dienstleistungen im Theater- und Heimtextilienbereich anzubieten. Gleichzeitig bedeutet das aber auch, dass die, von der Tochtergesellschaft in England produzierten Überbreiten, neu auch maschinell und somit kostengünstiger und effizienter ausgerüstet werden können. Neben dieser Investition, welche schon aufgrund ihrer Grösse strategische Relevanz aufweist, wurden in den letzten Jahren weitere substanzielle Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen getätigt. Es wurden etliche Wirkmaschinen angeschafft und der bestehende Maschinensaal ist damit zu 100 % belegt. Maschinen in der Färberei wurden nachgerüstet oder neu zugekauft. Auch im laufenden Jahr stehen wiederum grosse Anschaffungen ins Haus.

Was produziert das Unternehmen?**Tüll**

Tüll – der Name stammt von der französischen Stadt Tulle – wird meist mit feinen, transparenten Textilien assoziiert: mit zart wehenden

Brautschleiern, reizvollen Dessous, Ballett-Tutus oder extravaganteren Kleidungsstücken. Ein luftiger Stoff aus dem die Träume sind, der oft mehr zeigt als er verhüllt. Das ist aber längst nicht alles. Die Tüllindustrie AG produziert seit ihrer Gründung im Jahre 1913 eine reiche Palette von Spezialitäten:

Bobinet – der echte Tüll

Mit der Erfindung der Bobinetmaschine im Jahre 1808 wurde es möglich, die ursprünglich handgefertigte, edle Klöppelspitze industriell zu produzieren. Die sogenannten echten, gewebten Bobinet-Tülle sind offene, netzartige, textile Flächengebilde, hergestellt aus Kette und Schuss. Die Schussfäden werden diagonal um die senkrecht stehenden Kettfäden geschlungen, dadurch entsteht ein sechseckiges, wabenförmiges «Loch».

Bobinet-Tülle werden aus Naturfasern, wie Seide und Baumwolle, sowie aus Polyester und Polyamid gefertigt. Anwendungsgebiete sind Stickerei, Haute Couture sowie Damenoberbekleidung, im Designersegment feine, luxuriöse Tülle, vornehmlich aus Seide. Im Show-Business werden hauptsächlich Baumwoll-Bobinet-Tülle als Bühnendekorationen verwendet. Diese Stoffe sind eine Spezialität, da sie trotz ihrer Grösse (10-17 m breit, 30-50 m lang) nahtlos gewoben sind. Bobinet-Tülle aus Polyester oder Polyamid kommen auch in der Perückenproduktion zum Einsatz.

Wirktüle – starr und elastisch

Die Maschen der kettengewirkten Tülle entstehen aus einer Vielzahl von einzelnen Fäden. Verschiedenste Garne mit unterschiedlichen Eigenschaften und Stärken (vor allem aus Polyester und Polyamid) werden je nach den Anforderungen der Absatzmärkte verarbeitet. Hauptanwendungsgebiete für Wirktüle stellen die Stickereiindustrie bzw. die Lingerie- und Dessousindustrie dar.

Gardinen- und technische Gewirke

Durch zusätzliche Fadensysteme, variable Fadenlegung und Schusseintrag können Netze und technische Stoffe sowie hochwertige, modische Gardinen gefertigt werden. Diese Produkte – z.B. Sonnenrollos und Sicherheits-Netze –

Tüllindustrie AG, das Unternehmen

Gegründet:	1913
Aktienkapital:	2 Mio. CHF
Tochterfirmen:	Gardinenfabrik Oberuzwil AG (1967) Swiss Net UK Plc., Nottingham und Chard (1982)
Mitarbeiter:	155 in der Schweiz (130 in Münchwilen, 25 in Oberuzwil) 75 in England
Produktion:	Wirkerei Färberei Ausrüstung (Handspannrahmen und Laufrahmen) Bobinetproduktion in England
Produkte:	Bobinet-Tülle Wirktüle starr und elastisch gewirkte und gewebte Gardinen Technische Gewirke Fremdveredlung
Marktsegmente:	Mode, Haute-Couture, Lingerie- und Dessousindustrie Stickereiindustrie Theatergrosshandel Perückenhersteller Automobil-, Bahn- und Flugzeugindustrie Bauindustrie und Hersteller von Sicherheitsprodukten Textilverlage Fremdveredlung für Stoffhersteller
Märkte:	74 % Schweiz und Europa 15 % Asien 11 % USA
Zertifizierung:	ISO 9001, Oeko-Tex Standard 100

sind grösstenteils individuelle Problemlösungen für die Mobil-Industrie (Auto und Bahn). Technische Gewirke werden auch im Medizinalbereich benötigt (z.B. für Implantate), als GEO-Textilien für Erdbefestigungen oder als Abdeckungen von Lautsprecherboxen.

Veredlung, Färben und Ausrüsten

Durch spezielle Veredlungsprozesse, wie Färben und Appretieren, entstehen aus selbstgefertigten, rohen Stoffen (wie Bobinet, Wirktülle, technische Textilien und Gardinen) verkaufsfertige Produkte. Dieses Know-how sowie die speziellen maschinellen Voraussetzungen werden übrigens auch Webereien, Heimtextilien-Herstellern, Stickereien, Theaterprodukte-Herstellern zur Verfügung gestellt. Denn diese Ausrüsteverfahren machen die Produkte der Tüllindustrie AG so einzigartig.

Erfolgreich bestehen im Markt

«Bei der Freigabe der Investitionen wussten wir, dass das Wissen unserer Mitarbeiter und unseres Kaders den hohen Ansprüchen der Maschinen entspricht. Wir sind auch überzeugt, mit diesem Parameter in unseren Märkten erfolgreich bestehen zu können. Diese Erkenntnis war letztlich ausschlaggebend, die Investitionen für Münchwilen auszulösen! Darauf sind wir stolz», versicherte R. Sommerhalder, CEO des Unternehmens.

Information

Schweizerische Gesellschaft
für Tüllindustrie AG
CH-9542 Münchwilen
Telefon ++41 (0)71 969 32 32
Fax ++41 (0)71 969 32 33

**So erreichen Sie schnell
die Redaktion:**

E-Mail: redaktion@mittex.ch

**Generalversammlung
25. April 2002
Glarnerland**

Hanf und PCM – zum Wohlfühlen im Bett

Dr. Roland Seidl, Redaktion «mittex», Wattwil, CH

Ökologie – seit 30 Jahren ein fester Begriff im Vokabular bei Lattoflex. Doch in diesen Jahrzehnten hat sich vieles verändert. Verantwortungsvolles Umweltbewusstsein wird heute unter ganz anderen Aspekten gesehen. Dass «Gesundheit und Ökologie» nicht losgelöst voneinander betrachtet werden müssen, stellt Lattoflex mit seiner umweltbewussten Produktion von Bettsystemen am Standort Lausen, mit einer sorgfältigen Rohstoffauswahl, mit ständig optimierten Herstellungsmethoden, mit umfassenden Energieeinsparungen und mit innovativen Recyclingprojekten unter Beweis.

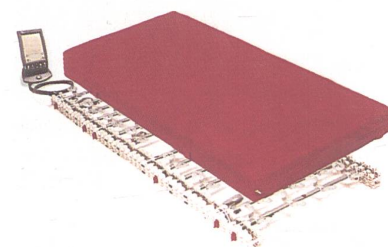
Durch die Anwendung eines neuen Produktions-, Recyclings- und Naturfaserkonzeptes ist Lattoflex ein entscheidender Durchbruch gelungen: ein Bettsystem mit Federleisten aus Naturfaser-Verbundwerkstoffen. Bei Bettsystemen vollzieht sich immer mehr die Entwicklung zu Unterfederungen aus Kunststoffen. Als Alternative zu den heute üblichen Kunststoffen, wie Epoxid- und ungesättigte Polyesterharze, bieten sich gleichermassen Systeme aus nachwachsenden Rohstoffen an. Über das Pultrusionsverfahren können Naturfaser-Profile mit ganz erstaunlichen Eigenschaften hergestellt werden.

Hanffaser – gute mechanische Eigenschaften

Im Rahmen eines Forschungsauftrags fand Lattoflex heraus, dass z. B. Hanffasern – noch vor Flachs, Ramie oder Baumwolle – die höchsten mechanischen Kennwerte aller Naturfasern erreichen. Die aus Hanf hergestellten Naturfaser-Verbundprofile zeichnen sich zum Beispiel durch eine höhere Stabilität aus; sie sind

zudem leicht an Gewicht, sodass das Rahmensystem mit der Unterfederung einfach zu transportieren und zu bewegen sind.

In einem ausgeklügelten Bettsystem bilden immer Rahmen, Unterfederung und Matratze



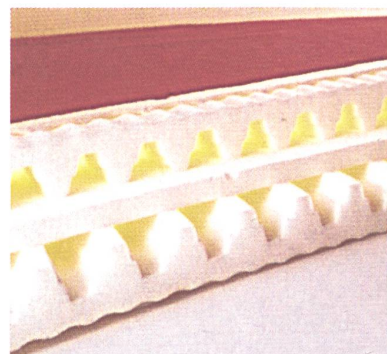
Innovative Lagerungssysteme zur Dekubitusprophylaxe

eine Einheit, die in jeder Lage den Körper und die Wirbelsäule sinnvoll unterstützen. Nur die auf das System abgestimmte Matratze überträgt die stützenden Eigenschaften des Rahmens auf den Körper. Matratzen aus Rosshaar, Stroh oder Kokos werden nach einiger Zeit zu hart und können überdies Nachtschweiss nicht genügend abtransportieren. Lattoflex empfiehlt und verwendet deshalb PUR-Schaum, da er die besten klimatischen Eigenschaften aufweist. Die offenzellige Struktur des PUR-Schaumes macht dieses Material so luftdurchlässig wie kaum ein anderes. Lattoflex entwickelte bereits 1980 ein Verfahren, mit dem Matratzen aus PUR-Schaum garantiert frei von FCKW hergestellt werden.

Der richtige Matratzenbezug

Allergikern wird empfohlen, synthetische Bezüge zu verwenden. Sie verursachen keinen Staub

Fortsetzung auf Seite 23



Matratzenkern mit reinem, extrem atmungsaktivem PUR-Schaum